



*Der große Wasserreichtum der Paderquellen wurde bereits im Mittelalter von zahlreichen Mühlen ausgenutzt. Das ist die so genannte „Stümpelsche Mühle“ am Paderwall, kurz vor dem Zusammenfluss der Paderquellarme. Das große Mühlrad erinnert noch an frühere Zeiten.*



Mit nur vier Kilometern ist die Pader der kürzeste Fluss in Deutschland. Mitten im historischen Stadtzentrum entspringen aus über 200 Quellen sechs Bäche, die sich zur wasserreichen Pader vereinigen. Die Quellen sprudeln aus Mauerritzen und Mauerbögen, in den Kellern der Pfalzaula und in der ehemaligen Domdechanei, der heutigen Stadtbibliothek. Über 5000 Liter pro Sekunde schütten die 200 Quellen aus und sie gehören zu den stärksten in Deutschland. In Schloß Neuhaus mündet der Paderfluss in die Lippe, die quer durch Nordwest-Deutschland führt. Bei Wesel fließt sie in den Rhein und dieser mündet schließlich in den Niederlanden in die Nordsee.

Die Paderarme haben unterschiedliche Namen: Dielenpader, Rothobornpader, Börnepader, Dampfpader, Warme Pader und Masperspader. Die Warme Pader, die frühere „Wäschepader“, hat eine gleichbleibende Temperatur von 16° Grad, und ihr Wasser ist immer klar. An besonders kalten Frosttagen „dampft“ sie gegenüber der kälteren Luft. Das Quellbecken war früher wegen der höheren Temperatur des Wassers der bevorzugte Platz für Wäscherinnen.

*An der warmen Pader wuschen die Frauen ihre Wäsche. Aus Balken und Brettern hatte man über dem Wasser Stege gebaut. Heute erinnern lebensgroße Bronzestatuen an die harte Arbeit der Wäscherinnen.*

